

Medienkonferenz der Schweizer Wirtschaft
JA zur Spezialfinanzierung Luftverkehr
Donnerstag, 5. November 2009

Es gilt das gesprochene Wort

Ja zu einem starken Luftfahrtstandort

Gerold Bührer, Präsident economiessuisse

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizer Wirtschaft ist international äusserst verflochten. Jeden zweiten Franken verdienen wir im Ausland. Für eine solch exportorientierte Wirtschaft ist ein wettbewerbsfähiger Luftfahrtstandort elementar. Schnelle und möglichst direkte Flugverbindungen haben in der globalisierten Welt als Standortfaktor an Bedeutung gewonnen. Von der entsprechenden Infrastruktur profitieren grosse und kleinere Firmen in der Schweiz gleichermassen. Und zwar in den verschiedensten Branchen. Für den Tourismus gilt das ganz besonders, denn jeder dritte Tourist reist mit dem Flugzeug in die Schweiz. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Luftverkehrs zeigt sich auch im Güterverkehr. Vergangenes Jahr exportierte die Schweiz Waren im Wert von 216 Milliarden Franken. Davon wurde rund ein Drittel per Luftfracht transportiert. Gute, verlässliche und sichere Verkehrsverbindungen und ein ideales Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsträger sind in allen Konjunkturphasen wichtig, so auch in der derzeitigen schwierigen Phase.

Bundesrat und Parlament haben die volkswirtschaftliche Bedeutung eines wettbewerbsfähigen Luftfahrtstandorts anerkannt und wollen diesen stärken. Und zwar ohne zusätzliche Steuern oder Abgaben zu erheben. Gleichzeitig verfolgen sie eine Gleichbehandlung von Luft- und Strassenverkehr. Heute fliesst ein Teil der von der Luftfahrt bezahlten Kerosinsteuer zweckfremd in den Strassenfonds, während die Luftfahrt selber leer ausgeht. Die Änderung von Artikel 86 der Bundesverfassung ermöglicht nun, dass diese gut 40 Millionen Franken jährlich wieder dem Luftverkehr zugutekommen. Neu soll also auch derjenige Verkehrsträger von den Steuermitteln profitieren, der diese auch generiert. Hierbei sollen die Mittel in die Bereiche Sicherheit und Umwelt- beziehungsweise Lärmschutz investiert werden. Der Anteil von rund 20 Millionen Franken, der bislang in die allgemeine Bundeskasse fliesst, bleibt unangetastet.

Die Abstimmungsvorlage stärkt nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit unseres Luftfahrtstandorts gegenüber der zum Teil erheblich subventionierten Konkurrenz im Ausland. Sie dient auch der Kostenwahrheit und ist verursachergerecht. Da die für die Luftfahrt zusätzlichen Mittel von ihr selber stammen, handelt es sich hierbei nicht um Subventionen, wie das einzelne behaupten. Auf den Bau und Unterhalt

der Strassen hat diese sachgerechte Verwendung der von der Luftfahrt generierten Steuermittel keinen spürbaren Effekt. economiesuisse – wie übrigens auch die Strassenverkehrsverbände – unterstützt die Vorlage klar.

Für mich sind folgende drei Gründe entscheidend:

- Die Vorlage stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Luftfahrtstandorts Schweiz. Eine sichere und dank Umweltschutzmassnahmen auch von der Bevölkerung mitgetragene Luftfahrt dient dem gesamten Wirtschaftsstandort.
- Die Vorlage beseitigt eine Ungleichbehandlung verschiedener Verkehrsträger und ist sachge recht.
- Und nicht zuletzt verursacht die Vorlage keine Steuer- oder Abgabenerhöhungen.

Deshalb haben unsere Gremien zur Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr einstimmig die JA-Parole beschlossen.